



Sänger/Gitarrist  
Cliff Jackson



# EPITAPH

## Kreativer Stromausfall

Epitaph sind in ihrem dritten Frühling angekommen. Mit „The Acoustic Sessions“ haben die alten Krautrockers ein souveränes Album vorgelegt. Eines, mit dem so vermutlich niemand gerechnet hat. Statt ihrer typischen blitzenden Twin-Guitars setzen sie hier auf Akustische und Mandola.

Ihre Karriere begann Ende 1969 im Keller des angesagten Dortmunder Musikclubs „Fantasio“, wo sie ihren Proberaum hatten. Während sie sich dort auf kommende Aufgaben vorbereiteten, spielten oben im Club angehende Startruppen wie Yes, Black Sabbath oder Colosseum. Der Stern von Epitaph sollte nicht so hell strahlen wie der der englischen Kollegen. Dennoch war das, was die deutsche Formation in den Siebzigerjahren im Bereich Prog, Hardrock und Jazziges ablieferte, absolut konkurrenzfähig. Mitte der Achtziger ging Epitaph jedoch die Puste aus; die Band löste sich auf. 2001 dann das Comeback. Seitdem haben sie drei neue Studioalben veröffentlicht und sich immer wieder live präsentiert. Cliff Jackson, Gründer, Gitarrist und Sänger der Band, erzählt wo Epitaph aktuell stehen.

**eclipsed:** Wie kam es zu den „Acoustic Sessions“ und zur Zusammenarbeit mit dem Violinisten Tim Reese?

**CLIFF JACKSON:** Wir wollten im November 2012 bei einem Benefizkonzert in Hannover mal in einer etwas größeren Besetzung als sonst auftreten. Tim Reese, mit dem ich auch in einem Trio spiele, kam dazu, und wir übten zunächst mit zwei akustischen Gitarren, Bass und Geige in der Garderobe. Am Ende hatten wir zwanzig Leute im Raum, und alle sagten: Mann, das klingt geil. Warum macht ihr kein Akustikalbum? Also haben wir das nun gemacht.

**eclipsed:** Euer Markenzeichen sind aber eigentlich die elektrischen Doppel-Leadgitarren.

**JACKSON:** Man muss wissen, dass die meisten Epitaph-Titel auf akustischen Gitarren geschrieben worden sind. Die meisten unserer Songs funktionieren auch abgespeckt auf ein oder zwei Klampfen wunderbar. Twin-Gitarrensounds sind immer nur ein Bonus.

**eclipsed:** Geht man ein akustisches Album anders an und nimmt man es auch anders auf?

**JACKSON:** Ja, schon. Es liegt an den Instrumenten. Wir haben uns eigens für diese Aufnahmen zum Beispiel von Martin Ace von Man die bestmöglichen Instrumente ausgeliehen, um diesen transparenten akustischen Klang hinzubekommen.

**eclipsed:** Wie habt ihr die Songs für „The Acoustic Sessions“ ausgewählt?

**JACKSON:** Wir wollten unser ganzes Spektrum abdecken: vom ersten Album von 1971 an quer durch unser Repertoire. Ich glaube, das ist uns gelungen. Allerdings haben wir ein paar verändert, die nur schwer in diese Boogie-Form mit Twin-Gitarren passen. Das haben wir dann mehr in einer Country-/Blues-Version gebracht.

**eclipsed:** Mit „Villanova Junction“ und „All Along The Watchtower“ habt ihr euch vor Jimi Hendrix verneigt.

**JACKSON:** Ich kann mich an keine andere Coverversion von „Villanova Junction“ erinnern. Wenn du an den „Woodstock“-Film zurückdenkst, da taucht dieses Stück als letzter Hendrix-Song auf. Wir hatten es bereits in den Siebzigern – natürlich in elektrischer Form – in unserem Repertoire.

**eclipsed:** Standen noch andere Cover-Versionen zur Diskussion?

**JACKSON:** Ja, „Working Class Hero“ von John Lennon und „Sympathy“ von Rare Bird.

**eclipsed:** Was hältst du von anderen „Unplugged“-Alben und -Sessions?

**JACKSON:** Das berühmte „MTV Unplugged“ von Eric Clapton ist natürlich schon ein Wahnsinnsalbum, genauso wie das großartige „No Quarter“ von Jimmy Page und Robert Plant. Manches in dieser Richtung wird aber aufgebauscht. Wir haben bewusst aufs Schlagzeug verzichtet, weil das den Klangraum wieder zumacht, und dafür nur Percussion eingesetzt.

**eclipsed:** Was erwartet uns in den kommenden Monaten bei eurer Tour?

**JACKSON:** Wir werden einen Mix aus Elektrisch und Akustisch bieten, das funktioniert wirklich sehr gut. Fünf Titel im zweiten Set akustisch, bei „Ride The Storm“ wechseln wir mitten im Song von den akustischen wieder auf die elektrischen Instrumente.

**eclipsed:** Gibt es auch Pläne für ein neues Studioalbum?

**JACKSON:** Wir sind schon dabei. Ich hoffe, dass wir das Weihnachten fertig haben. Tim Reese wird auch wieder mit an Bord sein. Als Coverversionen machen wir das „Sympathy“ von Rare Bird und drei Stücke von Kingdom [Epitaph-Ableger der Achtzigerjahre; Anm.].

► [www.eclipsed.de/media](http://www.eclipsed.de/media)

\*\*\* Interview: Walter Sehrer